OÖMVC

Oberösterreichischer Motor Veteranen Club

Clubbrief 4/2013

Mit dem Oldtimer auf den Großglockner

30. - 31. Juli 2013

Die Teilnehmer der Großglocknerfahrt bei der Mautstation Ferleiten

Impressum

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:

Clubnachrichten des Oberösterreichischen Motor Veteranen Clubs (OÖMVC)

Clubadresse

4600 Wels, Schafwiesenstraße 97
E-Mail: office@ooemvc.at
Telefon/Fax: +43 (0) 732/320722
Präsident: KR DI Gerhard Weiß
Vizepräsident: Bernhard Steinbichl
Vizepräsident: Mag. Helmfried Thalhammer
Kassier: Mag. Herbert Klügl
Schriftführerin: Herta Steinbichl

Für den Inhalt verantwortlich

KR DI Gerhard Weiß

Erscheinungsart

6 Mal jährlich;
Redaktionsschluss und

Schluss der Anzeigen-Annahme:

Jeder 2. Mittwoch eines geraden Monats

Bankverbindung

Oberbank Linz – Froschberg
Kontonummer: 691 0013/66, BLZ: 15000

Erklärung über die grundlegenden Richtlinien der Zeitschrift

Der Clubbrief des OÖMVC dient zur Informati-on der Clubmitglieder und Clubfreunde über Clubaktivitäten, Veranstaltungen, Vorschauen und Rückblicke, sowie als Verbindungsglied zum ÖMVV.

Die Werbeeinschaltungen dienen zur teilweisen Abdeckung der Herstellungskosten. Die Zeitschrift beruht auf dem System, dass einzelne Artikel von Mitgliedern verfasst wer-den. Der Herausgeber behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Die in den einzelnen Artikeln zum Ausdruck kommende Meinung muss nicht jene des Her-ausgebers sein.

Foto Titelseite: OÖMVC
Fotos Innenbereich: OÖMVC, Privat

Inhalt

Impressum 2
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: 2
Präsidentenbrief - August 2013. 3
Liebe Clubfreunde!. . . . . .
(Herta und Bernhard Steinbichl). **4**
Die Sportwagen Alpentrophy 2013
in Bad Ischl - Ein Erlebnisbericht
Geschrieben von Robert Briglauer,
Schoellerbank Linz **6**
Vom Siedepunkt des Wassers
und dem Gipfelsieg mit 7PS 11
(Ing. Andreas Oberweger) **11**
Die 8. Jugendrallye des OÖMVC
aus der Sicht eines Teilnehmers
(Andreas Buschmann) **17**
Einladung zur
Sportwagen Herbstausfahrt 20
Austria Historic 2013
(Helmut und Petra Huber) **22**
Einladung für die OÖMVC
Motorradausfahrt 2013, Ziel Budweis. . . . 24
Erinnerung zur Herbstausfahrt 25
Verkauf. 25
Nachtrag zur
Castrol Sportwagen Alpentrophy 26
Geburtstage 27
Verkauf. 27
Veranstaltungsprogramm
des OÖMVC für 2013 28
Clubabende. 28

Präsidentenbrief - August 2013

Liebe Oldtimer-Clubfreunde !
Sehr geehrte Damen und Herren!

Die „18. CASTROL Sportwagen Alpentrophy 2013“ war ein Erfolg. Vom 28. bis 30. Juni haben 60 hochkarätige Oldtimer bis Baujahr 1983 das Stadtbild der Kaiserstadt bereichert. Das Organisationsteam um Ehepaar Steinbichl hatte für die Teilnehmer zwei wunderschöne Strecken am Freitag-Abend und für den Samstag ausgewählt und diese mit zahlreichen Sonderprüfungen versehen. Für einige Fahrer und speziell auch für die Beifahrer sorgten diese für erheblichen Stress, wie aus dem Bericht von Robert Briglauer im Clubbrief an anderer Stelle zu lesen ist. Die Veranstaltung verlief unfallfrei und auch gab es keine größeren Pannen zu vermelden. Große Sorgen bereitete den Anwesenden im Kongresshaus am Freitag-Abend die Herzattacke unseres Mitglieds Willi Kisling, die er – Gott sei Dank – mittlerweile recht gut überstanden hat. Großer Dank gilt den Helfern, allen voran Hans Simader und Herrn Dr. Fritz Köppl, der als Teilnehmer an der Rallye anwesend war und die Wiederbelebung organisieren konnte, für den unermüdlichen, letztendlich lebensrettenden Einsatz.
Nach ersten positiven Meldungen aus dem Krankenhaus war die Stimmung beim Galaabend am Samstag durchaus ausgelassen und waren die körperlichen und geistigen Anstrengungen der zwei Rallyetage bereits wieder vergessen.

Ein herausragendes Ereignis fand am 30./31. Juli statt: Da haben 17 Oldtimer-Fahrzeuge unseres Clubs, davon 1 Puch-Motorrad und Franz Hofer mit dem ältesten Automobil den Großglockner bezwungen! Ich möchte allen Teilnehmern zu dieser Leistung gratulieren und Ing. Gerald Haas für die Organisation danken. In Andreas Oberwegers Bericht in diesem Clubbrief werden die Strapazen von Mensch und Maschine wiedergegeben. In den Medien ist die Leistung der anderen teilnehmenden Clubmitglieder im Schatten des ältesten Fahrzeuges untergegangen und leider völlig unerwähnt geblieben. Als Präsident hätte ich mich über einen Hinweis darauf und eine Erwähnung des Clubnamens „OÖMVC“ gefreut.

Die nächsten Veranstaltungen sind die Fahrt an den Salzburgring (24. August), die Motorradausfahrt (31. August), die Herbstausfahrt am 22. September und die Sportwagen-Herbstausfahrt am 19. Oktober mit Besuch des neuen „fahr(T)raum – Museums“ am Mattsee, Übernachtung und Weiterfahrt zur „Classic Expo“ in Salzburg am nächsten Tag. Die Organisatoren würden sich über Eure rege Teilnahme freuen.

In diesem Heft finden Sie auch den Bericht über die „8. Jugend-Rallye“ und weitere interessante Beiträge. Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die sich zur aktiven Mitarbeit bei unseren Veranstaltungen bereit erklären aber auch bei allen, die bei der Gestaltung und dem Informationsgehalt der Clubbriefe mit ihren Textbeiträgen und Fotografien einen wertvollen Beitrag liefern.

Nach der großen Sommerhitze freue ich mich jetzt auf die angekündigten Ausfahrten und Veranstaltungen und hoffe auch auf regen Besuch bei unseren Clubabenden.

Ich wünsche allen Clubmitgliedern und Lesern noch schöne Sommertage und viel Freude und Positives bei unserem Oldtimer-Hobby!

Mit den besten Grüßen
Gerhard Weiß

Liebe Clubfreunde!
(Herta und Bernhard Steinbichl)

Bad Ischl 2013 ist Geschichte und als hauptverantwortliche Organisatoren sind wir froh, dass alles wieder einmal gut über die Bühne gegangen ist. Geprägt von vielen Erschwernissen bezüglich der Strecke durch das Hochwasser, der deutlich geringeren Teilnehmerzahl und einigen zusätzlichen kurzfristigen Absagen, nahm die Veranstaltung trotzdem einen positiven Verlauf, der uns von vielen Teilnehmern bestätigt wurde.

Ein besonderer Dank gilt Ing. Andreas Oberweger, der in unzähligen Stunden neben seiner Arbeit, die vielen (28) Wertungsprüfungen ausgetiftelt und umgesetzt hat. Wer sich eine einfache Rallye nur so zum Spaß erwartet hatte, wurde eines Besseren belehrt. Von Schnittprüfungen, Geschicklichkeit, fahren nach Karte und gefinkelter Streckenfindung war alles dabei. Das große Glück mit dem Wetter tat sein Übriges.

Ebenso hat uns Mag. Helmfried Thalhammer unterstützt, dessen Engagement weit über die Findung von Sponsoren hinausging. Das alles aufzuzählen würde zu sehr ins Detail gehen und einen großen Teil dieser Seite beanspruchen.

„Ohne Harald geht gar nichts“, das haben wir auch diesmal wieder festgestellt. Alles was mit und um die Veranstaltung PC-mäßig getan werden muss – und das ist enorm viel, da ist ohne einen entsprechenden Fachmann kein Auskommen. In Harald Pirringer haben wir diesen Mann und die Homepage, die Ausschreibung, das Programmheft ….. können sich wirklich sehen lassen und sind höchst professionell.

Unser Dank gilt natürlich allen Helfern, die an der Veranstaltung mitgewirkt haben, ohne sie wäre eine Durchführung unmöglich. 24 Personen waren dafür nötig. Wir finden, dass sie auch einmal namentlich erwähnt gehören. Diese waren:

Jutta und Andreas Oberweger (Zeitnehmung, Streckenposten….)

Simader Hans und Erni (techn.Abnahme, ÖAMTC Servicefahrzeug, Erni = Empfang, Strecke, Zeitnehmung…)

Rudi Schadauer (techn. Abnahme, Schlusswagen)

Harald Reininger (Fahrzeug Aufstellung, Absperrungen Kurpark, Streckenposten…)

Ernst Kaltenbach (Fahrzeug Aufstellung, Absperrungen Kurpark, Streckenposten…)

Herta u. Bernhard Steinbichl (Fahrtleitung, Koordination – Empfang/Streckenposten...)

Doris und Gerhard Weiß (Präsident – Start und Zielflagge…)

Martin und Barbara Weiß (Durchfahrtskontrollen, Hefte austeilen, Streckenposten…)

Christian Steinbichl und Katrin Stockmayr (Durchfahrtskontrollen, Hefte austeilen, Streckenposten, Zeitnehmung…)

Hermann und Nora Tratnik (Sprecher…)

Karl Eder (Zeitnehmer)

Helga Lagler (Empfang, Kummernummer...)

Winfried Jungmayer (Servicewagen)

Helmfried Thalhammer (Aufstellung und Organisation der Startrampe, Werbeschilder, ORF, Technik, Sponsoren…)

Herbert Klügl (Kassa/ Abrechnung)

Harald Pirringer (EDV, Fotograf…)

Willi Kisling (Fahrer und Betreuer für Rallyegäste)

Elisabeth Riener (Koordination in Bad Ischl)

(Alle Mitarbeiter haben weit mehr als die angeführten Tätigkeiten ausgeübt, aber das Aufzählen aller würde diesen Rahmen sprengen.)

Nicht zuletzt danken wir den Lebensrettern von Willi Kisling, der bei der Veranstaltung am Freitagabend eine Herzattacke nur knapp überlebte. Unser Clubmitglied Hans Simader und der teilnehmende Arzt Dr. Fritz Köppl haben ihm das Leben gerettet. Wir haben Willi besucht und die Ärzte sprechen von ganz großem Glück, dass er sofort die richtige Hilfe erhalten hat. Dem Willi geht es wieder gut und er kann die Reha-Klinik von Großgmain bei Salzburg in Kürze verlassen. Er freut sich auf einen der nächsten Clubabende, um wieder dabei zu sein.

Viele einzelne Faktoren spielen zusammen, um eine Veranstaltung dieser Größenordnung zum Erfolg werden zu lassen.

Besten Dank noch mal an ALLE!

Herta und Bernhard Steinbichl

Die Sportwagen Alpentrophy 2013 in Bad Ischl - Ein Erlebnisbericht

Geschrieben von Robert Briglauer, Schoellerbank Linz

Ich wusste es würde spannend werden, als mich Helmfried Thalhammer einlud, als Beifahrer bei der Rallye mitzufahren. Spontan sagte ich zu und Hr. Thalhammer arrangierte die Piloten. Es war meine erste Teilnahme an einer Oldtimer Rallye und ich konnte auf keine Erfahrung zurückgreifen.

Als ich am Freitag im Kongresshaus eintreffe, wird mir schnell klar, dass dem Beifahrer eine bedeutende Rolle zukommt. An vielen Plätzen sitzen Teilnehmer mit Ihren Roadbooks und haben konzentrierte Gesichter. Einige rechnen intensiv, andere wiederum diskutieren angeregt die Aufgabenstellungen der Abendetappe.

Ich habe die Ehre, am Freitag bei Gerhard Weiß im „Präsidentenauto“ mitzufahren. Wir besichtigen seinen Ferrari 308 GTS und ich bekomme von ihm eine Einschulung für‘s Roadbook lesen.

Für die Sonderprüfung mit der Zeitnehmung ist bloß die passende Formel umzuwandeln. Gerhard schreibt mir v = s/t oder so irgend was ins Roadbook und für mich ist klar: mit etwas Improvisationstalent und Mut zur Lücke wird die Sonderprüfung schon zu schaffen sein.

Mittlerweile ist die Startphase voll im Gange. An mir zieht ein Konzentrat der schönsten Automobile der letzten 50 Jahre vorüber. Die Spannung steigt, auch wir stehen schon in den Startlöchern. Baujahrbedingt fahren wir als letzte Teilnehmer über die Startrampe und ich bin fest entschlossen, gemeinsam mit meinem Piloten das Feld von hinten aufzumischen. Jetzt muss es schnell gehen, innerhalb der ersten 300 Meter sind gleich vier Fahranweisungen fällig aber ich brauche noch einige Augenblicke um mich im Roadbook zu orientieren, da dieses von unten nach oben zu lesen ist. Und so kommt es dann: Brücke nicht erkannt, falsch abgebogen, am falschen Ufer entlang..... wir haben uns gleich im Bad Ischler Zentrum zerfranst. Diesen Fehlstart macht mir so schnell keiner nach. Wir schaffen es wieder in die richtige Spur und ab jetzt läuft es rund. Bei der Durchgangskontorolle bekommen wir eine Straßenkarte und navigieren damit im alten Stil zur nächsten Durchgangskontrolle, wo Herta Steinbichl Lebkuchenherzen austeilt. Weiter geht's zum Sollzeitfahren und danach passieren wir irgendwo die ohnehin geheime Zeitkontrolle.

Wir sind mittlerweile ohne Verdeck unterwegs und bei mir macht sich sommerliches Ferrari-Cabrio-Feeling breit. Gerhard nimmt die Kurven rennmäßig in der direktesten Linie und so sind wir rasch bei der Sonderprüfung für die Teamfähigkeit. Nach den drei Treffern mit den Bällen führt uns die Rallyestrecke entlang vom Wolfgangsee zurück nach Bad Ischl. Nach meiner Einschätzung liegen wir gut im Zeitrahmen um die vorgegebene Gesamtfahrzeit von 184,66 Minuten zu treffen. Doch es kommt anders: Bei der Einfahrt nach Bad Ischl falsch abgebogen, baustellenbedingt in ein Umleitungssystem geraten, einiges an Zeit verloren und dadurch die Gesamtzeit deutlich verfehlt. Ich habe deshalb Bad Ischl (mit seinem ohnehin komplizierten Einbahnsystem) zu meinem persönlichen Waterloo erklärt und meinen anfänglichen Siegeshunger auf's olympische Prinzip „dabei sein ist alles" reduziert. Jedenfalls habe ich durch die gesammelten Erfahrungen die Möglichkeit, bei der morgigen Hauptetappe gemeinsam mit Willi Kisling am Steuer ein besseres Ergebnis zu erreichen.

Im Anschluss an die Abendetappe gibt es im Kongresshaus einen Sektempfang und Verköstigung für alle Teilnehmer. Dabei erleidet Herr Kisling gesundheitliche Probleme und es bedarf ärztlicher Hilfe. Durch die perfekt funktionierende Rettungskette kann rechtzeitig geholfen werden und Herr Kisling ist erfreulicherweise am Weg der Besserung.

Nach dem Ausfall meines Hauptetappen-Piloten überredet mich Bernhard Steinbichl, mit ihm im Fahrtleiter-Auto mitzufahren. So starten wir Samstags am frühen Morgen noch vor dem offiziellen Rennen und checken die Stecke, um einen reibungslosen Rennverlauf für die Teilnehmer zu gewährleisten. Mit uns an Board des Toyota Landcruiser ist auch Helga Lagler. Sie betreut die „Kummernummer“ und organisiert Hilfe, wenn Rennteilnehmer Pannen haben und auf der Strecke liegen bleiben.

Die Strecke der Hauptetappe ist perfekt gewählt und führt durch teils atemberaubende Landschaften wie zum Beispiel der Strubklamm. Am Gaisberg genießen wir kurz die Aussicht. Einige Paragleiter nützen die erste Thermik und ich erinnere mich an die Jahre, als ich selber aktiver Gleitschirmpilot war. Über Elsbethen geht es weiter aufs Rossfeld. Das alpine Panorama ist hier unvergleichlich.

In der Zwischenzeit hat mir Hr. Steinbichl den Fahrerposten überantwortet. Aus organisatorischen Gründen ist er laufend am telefonieren und ich denke mir, dass er dazu am Beifahrersitz gut aufgehoben ist. Bedächtig steuere ich den Landcruiser über die kurvenreichen Passstraßen und bin daher überrascht, als Frau Lagler über Übelkeit klagt. Ich schwöre, bei mir ist noch nie jemandem im Auto schlecht geworden (außer meiner Frau auf dem kurvenreichen Korsika) und so schiebe ich die Schuld auf den sensiblen Magen von Frau Lagler und nicht auf meinen Fahrstil.

Wir erreichen den Gasthof Schörhof, wo wir noch Vorbereitungen für Ziel, Start und Zeitnehmung treffen, bevor wir uns am reichhaltigen Buffet stärken. Während unserer Mittagspause treffen schon die ersten Rennteilnehmer ein und wir müssen uns beeilen, dass wir wieder rechtzeitig auf die Piste kommen.

Hr. Steinbichl neben mir telefoniert wieder und ich bekomme mit, dass bei der Wertungsprüfung in Maria Alm Personalmangel herrscht. Ich biete meine Unterstützung an, stehe kurz darauf als Instructor am Platz der Wertungsprüfung und erwarte die ersten Autos. Mein Job ist es, kurz und bündig den Ablauf der Sonderprüfung zu erklären. Die Vorgaben für das Sollzeitfahren finde ich sehr ambitioniert und so wundert es mich nicht, dass viele Fahrer diese Sonderprüfung gelassen abarbeiten.

Einige Beifahrer sitzen mit Rechenblock, Bleistift und gezückter Stoppuhr und instruieren ihre Fahrer, um eine Punktlandung aufs Hundertstel zu schaffen. Hier trennt sich also die Spreu vom Weizen und es ist leicht zu erkennen, wer ein echter Siegfahrer ist.

Nachdem das gesamte Teilnehmerfeld durch ist fahren wir zurück nach Bad Ischl. Leichte Müdigkeit macht sich bei mir breit und ich bin froh, bequem im klimatisierten Touareg mitfahren zu können.

Beim Galaabend mit Siegerehrung werden alle mit feinster Kulinarik verwöhnt und ich runde den Abend noch mit Hermann und Nora Tratnik und Robert Herzog gegenüber im KuK ab.

Zwei ereignisreiche Tage liegen hinter mir und ich habe einen umfassenden Eindruck vom Renngeschehen – von der Organisation bis zur Teilnahme – bekommen. Mein Respekt gilt dem gesamten Organisationsteam, das keine Mühe gescheut hat, um solch ein facettenreiches Wochenende zu gestalten.

Mein besonderer Dank gebührt Herrn Weiss für die Möglichkeit, meine Beifahrerqualitäten zu testen, Herrn Thalhammer für die Einladung und für seine engagierte Sponsorenbetreuung sowie Herrn Steinbichl für die freundliche Aufnahme im Fahrtleiter-Team.

Robert Briglauer

Vom Siedepunkt des Wassers und dem Gipfelsieg mit 7PS

(Ing. Andreas Oberweger)

Wann waren Sie das letzte Mal am Großglockner? Auf Initiative von Gerald Haas, waren wir, eine Gruppe von 16 Autos, einem Motorrad und rund 35 Personen, zum Großteil Mitglieder des OÖMVC, am 31. Juli „oben“. Unter uns auch Franz Hofer mit seinem Oldsmobile 6C aus 1904.

Ausgeschrieben war eine Ausfahrt für Fahrzeuge bis 1939 auf den Großglockner mit Anreise am 30. Juli, Übernachtung in Bruck an der Glocknerstraße und Auffahrt am 31., sowie Rückreise am gleichen Tag. Nachdem die Großglockner Hochalpenstraße zu den schönsten und bekanntesten Alpenstraßen gehört und ich sie zuletzt vor rund 30 Jahren als Jugendlicher mit einem Kleinmotorrad (50 cm³, kein Leistungslimit) bezwungen habe, war klar, dass ich diese Herausforderung wieder annehme, diesmal mit einem Rover 16.

48 km Länge, ausgeglichene Steigungsmaxima, 36 Kehren und schönste Aussichten sind die Stichworte, die bei mir Vorfreude und technische sowie mentale Vorbereitungen ausgelöst haben. Im Dorotheum wurde bei der letzten Oldtimerversteigerung u.a. ein Konvolut mit alten Fotos vom Großglockner und einer alten Email-Plakette fürs Armaturenbrett versteigert. Klar, dass ich mir diese Artikel geleistet habe, damit ich nach dem Gipfelsieg auch die passende Plakette ans Auto schrauben kann.

Zu dem Zeitpunkt war mir auch klar, dass die 60BHP aus 6 Zylindern bei richtiger Fahrweise ganz sicher durchhalten werden und ich eigentlich nur auf Dampfblasen im Benzin zu achten hätte. Dennoch habe ich Kühlwasser eingepackt und Strategien entworfen, für den Fall, dass der Originalzustand (kein elektrischer Lüfter, mechanische Benzinpumpe neben dem Auspuffkrümmer) Probleme bereiten würde …

Doch der Reihe nach.

Pünktlich um 8:00 fahren wir nach Ferleiten, der Mautstelle auf Salzburger Seite. Dort „großer Bahnhof“ mit Bürgermeister und Direktor der Großglockner Alpenstraße AG, erste Fotos der Gruppe und „verdächtig viel Interesse“ an Franz und seinem Oldsmobile.

Dann geht es wirklich los. In Erwartung der unterschiedlichen Geschwindigkeiten von Oldsmobile, Steyr Baby, Tatra 57, Rolls Royce und BMW 327 habe ich mich weiter vorne eingereiht, um meinen Schwung mitzunehmen. Die „ausgeglichenen“ Steigungen erwiesen sich als „durchgehend steil“ und schnell bin ich im zweiten Gang herunten. Kühlwassertemperatur Vertrauen erweckend auf 90°C. Bei ein paar kleinen Wassertropfen auf der Windschutzscheibe schaue ich durch das offene Schiebedach auf eine letzte graue Wolke über mir. Doch das Wasser kommt von vorne! Unter dem Kühlerverschluss kommen bereits erste Dampfschwaden heraus. Sch… Schimpf und Schande über englische Flachlandautos!

Während wir auf das Abkühlen des Motors und mehr noch des Benzins warten, „brausen“ auch die langsamsten unserer Gruppe vorbei und aus ist der Traum vom souveränen Gipfelsieg. Ab sofort wird gekämpft!

Das traumhaft schöne Wetter und das Panorama entschädigen für die Mühen des Aufstiegs zum Fuschertörl mit vier Zwangspausen und den damit verbundenen Wartezeiten. Beim Mankeiwirt ist Zeit zur Erholung, Unsere Motoren und Bremsen kühlen ab, Fahrer und Beifahrerinnen stärken sich bei einer Brettljause. Zum Auftritt des Wirts mit einem zahmen Murmeltier kann man stehen wie man will, den Touristen gefällt es jedenfalls.

Begleitet vom Fotografen der Glocknerstraße kommt wenig später auch das Oldsmobile an, Franz hat im „Vorübergehen“ auch gleich die Edelweißspitze erklommen. Sensationell, wie ein Auto aus 1904 den Berg bezwingen kann. Stetig kämpft es sich die endlosen Steigungen hinauf, der Einzylinder klingt wie eine Dampfmaschine und Franz filmt das Geschehen vom „Kutschbock“ seines Curved Dash aus. Zeit hat er ja dafür - genau 59 Minuten von Ferleiten bis auf die Edelweißspitze.

Gefilmt hat auch der Südwestfunk ab dem Hochtor und das Oldsmobile wird endgültig zum Medienstar des Tages. Angeblich sind einige Gäste extra wegen des Rekordversuchs von weit her angereist.

Es wird nicht mehr zu klären sein, ob Franz oder die Straßenbetreiber der Motor hinter dieser PR-Aktion waren, aber das Ergebnis führt zur Schlagzeile „Weltsensation“ in der APA und zur Präsenz in vielen Zeitungen und im ORF. Nicht zu vergessen die umfassende Berichterstattung von Hans Aumayr in Facebook.

Wir ziehen weiter zum Hochtor und zur Franz-Josefs-Höhe, wo wir vor dem Parkhaus abgesperrte Parkplätze für unsere Autos vorfinden.

Die nächste „Panne“ ist uns durchaus recht, denn das vorbestellte Mittagessen gibt es nicht, wir können wählen was wir wollen. Und das ist nach der ausgiebigen Jause vom Vormittag meist weniger als vorbestellt.

Für mich ist es ein erhebender Moment, bei Kaiserwetter nach 30 Jahren wieder am Großglockner zu stehen, den Kampf gegen das Kühlwasser, die in der Höhe geringere Motorleistung und die endlosen Steigungen gewonnen zu haben. Jetzt ist der Zeitpunkt, die nostalgische Plakette feierlich ans Armaturenbrett zu schrauben!

Einige von uns entscheiden sich, die Reise über Heiligenblut und andere Routen nach Hause anzutreten, die meisten fahren zurück nach Bruck an der Glocknerstraße. Spätestens jetzt im Gefälle sehen, welche Steigungen wir zu überwinden hatten. Entsprechend gibt an Bernhard Steinbichls Willy‘s Whippet Overland BJ. 1926 eine Hinterradbremse deutliche Rauchzeichen.

Nach einem letzten Kaffee brechen wir auf, die einen auf eigener Achse, die anderen packen ihre Schätze auf Anhänger. 365 Meilen und gut 2500 Höhenmeter nach meinem Aufbruch erreiche ich spät abends wieder Linz. Der Rover hat so wie alle anderen Autos durchgehalten.

Hinter uns liegen zwei herrliche Tage mit traumhaft schönem Wetter, einer herrlichen Landschaft, verbracht in einer sehr freundschaftlichen Atmosphäre.

Ich bedanke mich bei Gerald Haas für die tolle Idee und die gute Organisation, sowie bei allen Mitreisenden für die sehr schöne gemeinsam verbrachte Zeit.

Andreas Oberweger

Die 8. Jugendrallye des OÖMVC aus der Sicht eines Teilnehmers

(Andreas Buschmann)

Am 9. Juni 2013 fand die Jugendrallye des OÖMVC statt. Die Ausfahrt jährte sich bereits zum achten Mal und wird vom Veranstalter gezielt als Maßnahme zur Förderung der Jugend, das Oldtimerhobby betreffend, ausgetragen.

Das Hödlmayr Classic Car Center (HCCC) in Schwertberg erklärte sich bereit, den firmeneigenen Parkplatz als Ausgangspunkt zu nutzen und stellte zusätzlich ein herrliches Frühstück für die Teilnehmer und das Organisationsteam bereit. Die jungen Fahrerteams konnten so die Chance nutzen, vor der Fahrerbesprechung noch die im HCCC präsentierten Oldtimer zu bewundern und sich ausgiebig zu unterhalten.

Bei der Fahrerbesprechung wurden die Teilnehmer über die Details der Wertung und die Streckenführung informiert. Der Präsident des OÖMVC, Herr DI Gerhard Weiß, ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmer persönlich zu begrüßen und übernahm anschließend das Kommando an der Startlinie. Die ersten Sonderprüfungen beinhalteten einen Le Mans-Start und eine Rückfahrübung. Bei diesen Aufgaben konnten die im Vergleich zu ihren Fahrzeugen deutlich jüngeren Fahrer das erste Mal unter Beweis stellen, dass sie auch die Bedienung eines Sportwagens ohne elektronische Helferlein einwandfrei beherrschen.

Die Route am Vormittag führte die Gruppe durch das Aisttal über Bad Zell und Königswiesen nach Zwettl. Die Sonne strahlte vom wolkenlosen Himmel und so konnten alle Cabrios die romantische Fahrt durch die hügelige Landschaft mit offenem Verdeck bestreiten. Es galt auf dem Weg eine Passierkontrolle vor Langenlois nicht zu verpassen, was allerdings aufgrund des detaillierten Roadbooks eine einfache Aufgabe war. Die Fahrzeit war ausreichend bemessen um am weiteren Weg zum Oldtimermuseum Koller in Heldenberg noch Spielraum für eine Kaffeepause zum Plaudern zu finden. Die Vormittagsetappe endete mit der sekundengenauen Einfahrt am Parkplatz des Museums.

PE 790 BV

100
WE 844 AW

Die Teams konnten die Mittagspause nutzen um die ausgestellten Oldtimer zu bewundern und um sich auf der Terrasse des angeschlossenen Cafés mit einem Imbiss zu stärken.

Die Nachmittagsetappe sollte ursprünglich durch die Wachau zurück nach Oberösterreich führen. Aufgrund des Hochwassers in der Woche davor waren allerdings nicht alle Teilstrecken befahrbar und so mussten die Teilnehmer ihre Route selbst finden; die Organisatoren nannten nur eine Abfolge von Orten als Routenempfehlung. Mit Hilfe von klassischen Straßenkarten, modernen Smartphones und einem gesunden Orientierungssinn konnten alle Teams den Weg zum Gasthaus Rechberger in Baumgartenberg finden. Nach der finalen Zieleinfahrt mit Zeitmessung gab es zum Abschluss der Wertung noch eine Schätzfrage zu beantworten.

So fanden sich die Teilnehmer nach und nach im schattigen Gastgarten ein und es wurde eifrig über die gefahrene Route, die Schätzfrage und die Zeitkontrollen debattiert. Der OÖMVC lud alle Teilnehmer zum Abendessen ein, um danach die Tagessieger zu verkünden. Der Tagessieger, das Team Martin Weiß, konnte sich über einen Gutschein für die Teilnahme an der Sportwagen Alpentrophy oder der K&K Wertungsfahrt freuen. Bemerkenswert ist, dass unter den 14 teilnehmenden Fahrzeugen auch drei reine Damenteams dabei waren. Das Team Irene Pilz konnte sich so über den Gewinn der Damenwertung freuen.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei den Organisatoren und dem Helferteam, dem Vorstand des OÖMVC und dem HCCC für die Ausrichtung und Unterstützung der Rallye sehr herzlich bedanken. Dieses Event stellt aus meiner Sicht eine wertvolle Maßnahme dar, die jungen Oldtimerfreunde besser untereinander zu vernetzen und sie näher an größere Veranstaltungen heranzuführen.

Andreas Buschmann

EINLADUNG

ZUR SPORTWAGEN HERBSTAUSFAHRT DES OÖMVC

Zum „fahr(T)raum“ Museum von Ernst Piech nach Mattsee

Am Samstag, 19.10. und am Sonntag 20.10.2013

Gemeinsam zur „CLASSIC EXPO“ nach SALZBURG

Frühstück am Samstag,19.10. um 8.00 Uhr beim Welser Messezentrum
Abfahrt um 9.00 Uhr über Kobernaußerwald und Ibmer Moos nach „Haigermoos“ zu zwei unbekannten Privatmuseen. Dort gibt es ein uriges Mittagessen und anschließend fahren wir nach Mattsee zum neuen Museum von Ernst Piech. Dort gibt es eine spezielle Führung für uns.
Für jene, die am nächsten Tag auf die „CLASSIC EXPO“ nach Salzburg fahren, gibt es Übernachtungsmöglichkeit (ab 35.-€/ikl.Frühstück) in Mattsee. Ev.Garagenplätze in der Umgebung werden organisiert !
Selbständige Rückfahrt nach „Roadbook“ , wenn man nicht nach Salzburg mitfahren möchte.
Am Sonntag, 20.10. Besuch der „CLASSIC EXPO“ in Salzburg und anschließend Heimfahrt mit einem gemütlichen Ausklang.

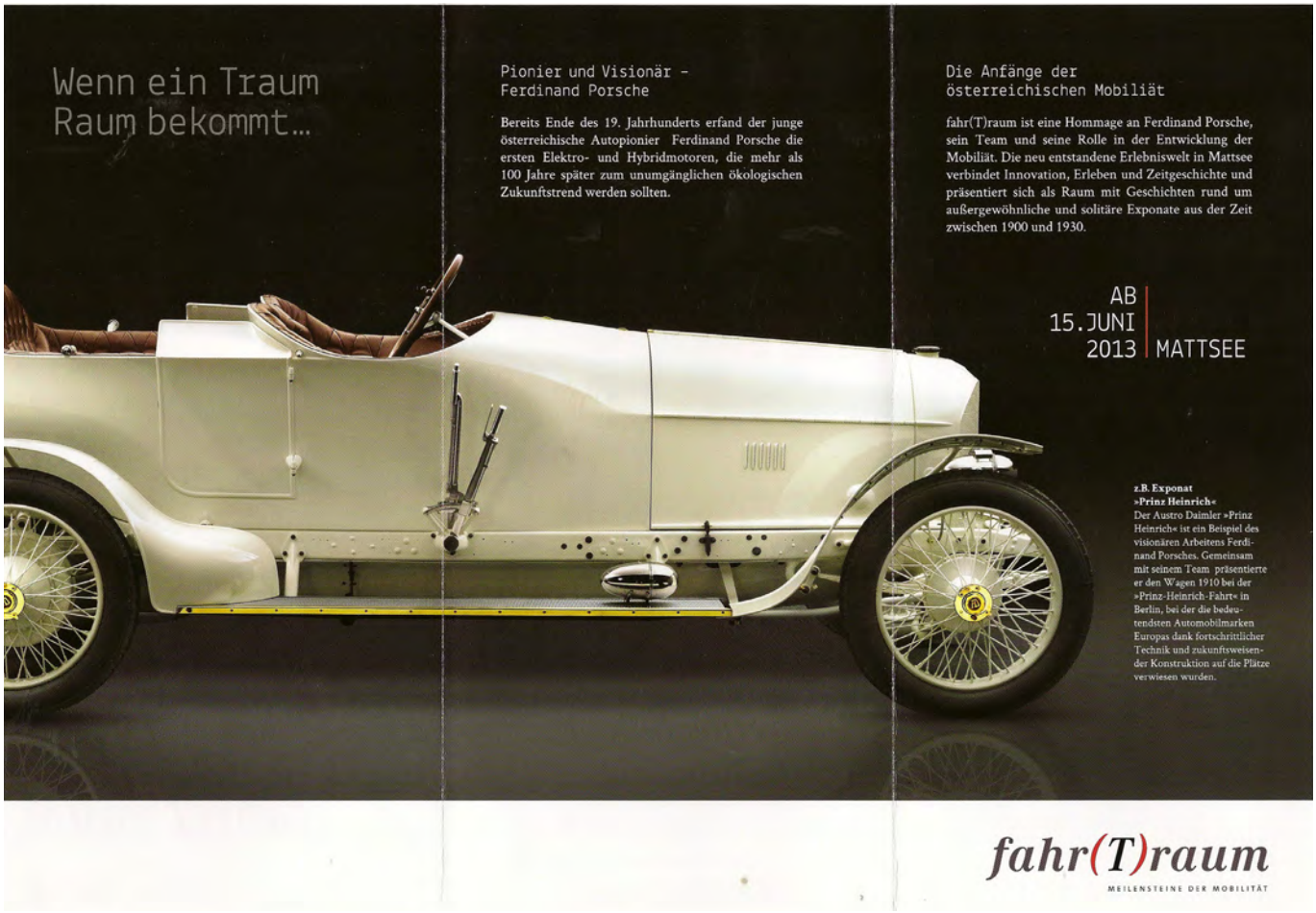
Anmeldungen mit beiliegender Antwortkarte, mit Angabe ob nur 19.10. oder Übernachtung zum 20.10. (mit oder ohne Garage) gewünscht wird!

oder

Per E-Mail: h.thalhammer@liwest.at

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme:

Franz Hofer und Helmfried Thalhammer



Impressionen aus dem fahr(T)raum-Museum von Ernst Piëch

Austria Historic 2013

oder:

auf welche Weise man *auch* eine Ente aufblasen kann

29. Juni – 7. Juli 2013

Der AVCA weist eine lange Tradition von Rallyes quer (oder besser: längs) durch ganz Österreich auf; die Veranstaltungen der 1970er- und 1980er-Jahre sind heute legendär. Er hat sich dieser großen Aufgabe vor wenigen Jahren wieder angenommen, heute aber konsequent touristisch: ohne Wertung, ohne Sponsoren, ohne Ansprachen und nur 40 – 50 Fahrzeuge bis Baujahr 1945; die Strecke zu schaffen ist Leistung genug, schließlich werden die Autos ja auch nicht jünger…

Die heurige Veranstaltung war, aufgrund des rasch wieder aufgebauten Renommees, bereits im Spätherbst 2012 ausgebucht; am letzten Samstag des Juni fanden sich Besatzungen aus Belgien, Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, der Schweiz, Spanien sowie den USA und sogar von unseren Antipoden aus Neuseeland, nebst einigen österreichischen teams, am Bodensee ein. Unser Hotel, das „Mercure“, liegt in nächster Nähe zur Seebühne, und man konnte Intendant David Pountney und seine Besetzung nebst etlichen phantasievoll entworfenen Viechern bei der Probenarbeit für die „Zauberflöte“ beobachten.

Zunächst traf leider der abscheuliche Reim „in Bregenz regents“ vollinhaltlich zu (bei dem Wetter auf der Freiluftbühne zu proben ist auch nicht leicht verdientes Geld…); unvermeidlich führte dann auch unser erster offizieller Termin, ein Abendessen im Pfänder-Gipfelrestaurant, per Seilbahn tief in dicke Wolken, und die prachtvolle Panoramasicht von diesem Berg blieb – von ein paar Minuten abgesehen – der Phantasie überlassen.

Doch hatte das Wetter schließlich soweit Einsehen (oder hat Kurt Dichtl seine bekannten und gefürchteten Überredungskünste eingesetzt?), dass zum Start am Sonntagmorgen die Regentropfen versiegten und die Sonne den Alvises, Auburns, Bentleys, BMWs, Bugattis, Lagondas, MGs, Packards, Rolls-Royces und anderen feinen Zeugnissen der Automobilhistorie beim wegen Feuchtigkeit dampfenden und spuckenden Start zusehen konnte. Gerade recht zum Abtrocknen und Anwärmen war die kurze Strecke nach Dornbirn zu Franz Voniers großartigem Rolls-Royce-Museum, durch das wir vom Juniorchef kompetent und kenntnisreich geführt wurden. Nicht nur eine überwältigende Zahl von Fahrzeugen dieser Marke, vom „barn find“ bis top-restauriert, ist dort zu sehen, und natürlich einer der legendären „Merlin“-Flugmotoren; auch wesentliche Teile der Einrichtung der ersten Werkstatt von Henry Royce fanden ihren Weg ins Ländle und machen dieses Museum zu einer einzigartigen Kultstätte, gleichrangig der Sammlung Schlumpf in der Welt von Bugatti.

Im Anschluß an dieses beeindruckende Museumserlebnis wäre eigentlich die Silvrettastraße als unsere erste große Aufgabe am Programm gestanden, doch durch den hartnäckigen Winter waren Fels-Sicherungsarbeiten in Verzug, und damit die Ende Juni geplante Öffnung unmöglich. Gut, wenn man da noch das roadbook vom Vorjahr als Plan B im Hintertaschl (bzw. am USB-stick) dabei hat. Kurt hatte es (und noch schnell imHotel ausgedruckt). Bei angenehm kühlem Wetter genießen wir die alte und neue Vorarlberger Holzarchitektur und den guten Käse im Bregenzer Wald und bestaunen die kühne Anlage der Hochtannbergstraße. Dann

scheiden sich die Wege – große Autos werden über den Arlberg weiter empfohlen, die sportlich Ambitionierten (und die Ahnungslosen) nehmen sich das Hahntennjoch vor. Umschwirrt von hunderten bikern, die mit dem feucht-fröhlich-rutschigen Kurvengeist sicher mehr Probleme hatten als wir auf unseren soliden 4 Rädern mit ordentlich Achsdruck bei 2.000 kg Gesamtgewicht, überwanden wir das Gebirge zwischen Lech- und Inntal; eh nur 50 m weniger Höhe als die Silvretta (und das mit bis zu 19 % Steigung!), also Grund zur Zufriedenheit – und zu stolzem Muskelkater in den Armen…

Am Hochtannberg

Abwärts nach Imst

Nach einer angenehmen Nacht im Innsbrucker „Hilton“ ging es bei prachtvollem Wetter die Brenner-Bundesstraße hoch – immer mit einem Auge auf die Autobahntrasse gerichtet, die immer irgendwo VIEL höher verläuft (am krassesten ist der Eindruck bei der Unterquerung der Europabrücke) … da müssen wir auch noch hinauf! Aber bald ist auch diese Hürde genommen, Zeit für einen ECHT italienischen Kaffee gleich nach Grenzübertritt.

In der Kaffeepause ein kleiner Einschub: nachdem der originale Kühlerdeckel unseres Auburn vom Zahn der Zeit arg angenagt und Ersatz nur mit Schwierigkeiten zu beschaffen ist, haben wir uns von Gottfried Pilz einen einfachen Ersatzdeckel aus Aluminium drehen lassen. Und damit dieser zum Aufmerksamkeit heischenden Auto paßt, haben wir ihm noch eine sehr amerikanische Quietsch-Gummiente aufgesetzt, eine Liberty Duck, wie sie Carl Barks auf einer Insel in der Hafeneinfahrt von Entenhausen/Ducksburgh gemalt haben mag. Angeschraubt wurde sie durch das Quietschloch, der Werkzeugzugang durch einen Schnitt im Pürzel (wo man schließlich auch eine Ente aus Fleisch und Blut vor dem Braten ausnimmt) wurde wieder sorgfältig verklebt; das Viech ist daher nun luft- und wasserdicht.

Nächstes Ziel ist Lienz – aber nachdem Kurt die Strecke nach dem Prinzip „wo kein Pass ist, (er)finde ich einen“ geplant hat, werden an dem Tag statt des flachen Pustertales noch Furkelpaß (oberhalb Bruneck) und der Stallersattel, ähm, eingestreut; zwei (beinahe-)Zweitausender, heiß, steil, kurvig, eng, schweißtreibend für Besatzung und Autos. Zu heiß und zu steil für unseren Auburn – er kommt ins Kochen. Und siehe da: aufgrund der Hitze schwillt die Ente an und hebt sich etwas von ihrer Unterlage ab; verständlich, diese ist ja wirklich verdammt heiß… Bergab hingegen, zuletzt ins Defereggen- und Iseltal, bei 140°F, setzt sich Liberty Duck wieder gemütlich hin.

Komfort und erstklassige Küche des „Grand Hotel Lienz“ machen uns die Strapazen vergessen, und die big stories an der Hotelbar blühen. Kurt schwört Stein und Bein, dass das Schlimmste hinter uns läge.

Nun, die Pustertaler Höhenstraße am nächsten Morgen bietet tatsächlich WEIT mehr Panorama und Bergschönheit als sie an Anstrengung verlangt, und Lesach- wie Gailtal am Weg zum Zwischenziel Ruine Landskron sind ein bisserl zum Kurbeln und manchmal eng, aber nicht steil. Nur der Burgberg hat’s – noch dazu bei recht sommerlichen Temperaturen – in sich, aber unsere heißen Eisen können ja während einer intelligent präsentierten Greifvogelschau abkühlen; die Ente steht auch wieder auf, aber wohl nur, um ihre Artverwandten besser beobachten zu können? In Velden, im Seehotel Europa treffen wir auf die Teilnehmer

der von Hermann Tratnik alljährlich organisierten Bentley-Rallye und werden erneut kulinarisch verwöhnt.

Riley Lynx am Gaberl

Am Mittwoch geht es nach Hochosterwitz, dann übers Klippitz-Thörl und die Pack ins Steirische, und nach einem Zwischenstopp im Bundesgestüt Piber aufs Gaberl – erneut auf an die 1.600 Höhenmeter; durch ein Gewitter werden dort einige von uns gewaltig getauft, die anderen, auch wir, aber profitieren von der abgekühlten Luft; Ente bleibt sitzen.

Im komfortablen Hotel Schloss Gabelhofen, das durch künstlerische Ausgestaltung und eine umfassende Weinkarte besticht, erholen wir uns für den nächsten Tag: Triebener Tauern, vorbei an Burg Strechau, Stift Admont (mit seiner großartigen Bibliothek und seinen künstlerischen wie naturwissenschaftlichen Sammlungen vielen einen ausgedehnten Stopp wert), durch das Gesäuse und entlang der Salza, vorbei am Hochschwab nach Mariazell, wo die Magna Mater Austriae unseren gerechten Schlaf im „Weißen Hirschen“ bewacht: Kurt hat auch hier wieder einige gefinkelte, steile, aber fahrerisch spannende und prachtvolle Panoramen bietende Umwege eingebaut. So geht es auch am nächsten Tag weiter – Aegyder Gscheid, Ochssattel, Tiefental, Höllental, Puchberg/Schneeberg, Hohe Wand, über Berndorf zur „Krainerhütte“ nahe Baden, unserem letzten Hotel auf der Strecke. Aber was war denn DAS für Wegpunkt? – Huber-Tusse?? Am Parkplatz im Helenental ein freudiges Wiedersehen: unser Ehrenpräsident Werner Lutzky war gekommen, um die Rallyeteilnehmer zu begrüßen und (nicht nur) Benzin zu reden.

Die Rallye verflachte nun zunehmend (freilich nur geographisch – die Stimmungslage der Teilnehmer blieb hoch!) und erreichte ihren Tiefpunkt mit einer Schiffsrundfahrt am Neusiedler See – gerade rechtzeitig für das nun einsetzende echte Sommerwetter, was uns auch am abschließenden Grill- und Spanferkelabend im Helenental treu blieb und uns ebenso wie den zu unserer Begrüßung herbeigeeilten Gelsen einen wunderbaren Abend bescherte. Umrahmt von der Heiligenkreuzer Blasmusik, die ihr Programm mit Bezug zu den durchfahrenen Ländern und der Herkunft der Teilnehmer zusammengestellt hatte und schneidig darbot, ließen wir die vergangene tolle Woche Revue passieren und statteten unseren tiefempfundenen Dank beim Organisationsteam und den technischen Helfern vom ÖAMTC ab.

Kurt Dichtl mit den Auto…ren

Über 20 Anmeldungen für 2014 sind schon wieder eingegangen und zeigen deutlich: „diese Fahrt hat was!“

Helmut & Petra Huber, Fotos AVCA & Huber

Einladung für die OÖMVC Motorradausfahrt 2013, Ziel Budweis

Termin: Samstag, 31.8.2013

bei Schlechtwetter ev. Ausweichtermin Samstag, 7.9.2013

Reisepass oder Personalausweis nicht vergessen!

Eintreffen: Marktplatz Ottensheim (Frühstück Cafehaus) 8h, Abfahrt 8h30.

Strecke: Ottensheim- Rottenegg- Rodltal- Lassersdorf- Waxenberg- Helfenberg- Guglwald- Frymburg- Krumau (ev. Kaffee) - Budweis.

Anmeldungen sind noch möglich: Tel. 0664 2424870, E-Mail: h.buschmann@gmx.at.
Euer Hans Buschmann

Danke an alle, die schon gemeldet haben.
Clemens

Verkauf

MG Midget Mark III, Bj.: 1964
PS: 65
Preis: € 7500,00
Verschiedene Bilder noch vorhanden.
Besitzer: Nachbar und persönlicher Freund
Anfragen: Clemens Ebner
Tel.: 07245 / 31133
E-Mail: clemens.ebner@gmx.at

Triumph TR 3 A, Bj.: 1960
ccm: 1991, PS: 95
Fg.Nr.: TS 56305 L
Farbe: Signal Red

Preis: € 27500,00
Besitzerin: Gerlinde Ebner
Anfragen: Tel: 0664 / 8388736

Nachtrag zur Castrol Sportwagen Alpentrophy in Bad Ischl

Leider hat die Austro Classic in der letzten Ausgabe versehentlich eine Seite nicht veröffentlicht und somit sind die Fotos von Castrol und andere Fotos nicht erschienen.

Geburtstage

September

Dr.	**KOCH Arthur**	**5.9.**
	MEINDL Leopold	**6.9.**
Dir.	**SCHMIDINGER Hans**	**6.9.**
	HOFFMANN Helmut	**7.9.**
DI. Dr.	**EGGER Martin**	**8.9.**
Mag.	**KLÜGL Herbert**	**8.9.**
Ing.	**STOCK Gerhard**	**11.9.**
	LAGLER Maximilian	**12.9.**
	SEELMAIER Georg	**13.9.**
KR Ing.	**LUTZKY Werner**	**14.9.**
	MEINDL Herbert	**17.9.**
	PETRASCHEK Erich	**20.9.**
Dr.	**BARZAL Günther**	**21.9.**
	FÖRSTER Hans	**22.9.**
	SCHICKMAIR Wilhelm	**23.9.**
Dr.	**MIRTL Gerd-Dieter**	**24.9.**
Dr.	**ANDERLE Alexander**	**25.9.**
Ing.	**KLINGLMAYR Karl**	**25.9.**
	WINTER Christine	**25.9.**
	WIESER Wolfgang	**26.9.**

Oktober

	WINTER Konrad	**2.10.**
Ing.	**DOLEZAL Walter**	**5.10.**
Mag. Dr.	**TRENKWALDER Verena**	**7.10.**
Dr. jur.	**WIPLINGER Ralph**	**9.10.**
	LAGLER Helga	**13.10.**
DI	**ESTHOFER Gustav**	**17.10.**
Ing.	**AUER Sebastian**	**22.10.**
Dr.	**SCHLEGEL Peter**	**23.10.**
	DICHTL K u. R.	**25.10.**
	TRAXLER Walter	**27.10.**
	STROH Hermann	**28.10.**
	REININGER Harald	**31.10.**

Der

OÖMVC

wünscht

* * * * *

Verkauf

Maserati Cambiocorsa Coupe M 138
Bj.: 04.2003, 8 Zylinder, Benzin,
Hubraum: 4244 ccm, 390 PS,
schwarz, Innen - braunes Leder

Besitzer: Oskar Aistleithner
Auskunft:
Gerlinde Ebner - privat: 0664 / 8388736
E-Mail: oskar.aistleithner@gmx.at
Preis: nach Vereinbarung

MG B – Cabrio Spider 2000, racinggreen,
EZ in Ö: 1971, ca.30.200 Miles
Orig.Zustand, Linkslenker, USA Armaturen-
brett, §57a gültig; Rest.Klasse :2-3
VK: € 9.500
Robert Scheidl
Thedor Körnerstr. 4, 4600 Wels
Tel. 0664 330 3332

Veranstaltungsprogramm des OÖMVC für 2013

7.- 9. März 2013	Retro Classic Stuttgart (Busfahrt)
So, 14. April 2013	Fahrtechniktraining (Ing. Andreas Oberweger)
So, 28. April 2013	Frühjahrsausfahrt (Ing. Helmut Hoffmann)
9. Juni 2013	Jugend (Rätsel) Rallye (Hans Buschmann und Martin Weiß)
28. bis 30. Juni 2013	Castrol Sportwagen Alpentrophy 2013
30.-31. Juli 2013	Fahrt auf den Großglockner mit Fahrzeugen bis Bj. 1939 (Ing. Gerald Haas)
24. August 2013	Ausfahrt ADAC Salzburgring (Heinz Nusko)
31. August 2013	Motorradausfahrt (Hans Buschmann)
22. September 2013	Herbstausfahrt (Clemes Ebner)
19. Oktober 2013	Sportwagen Herbstausfahrt (Mag. Helmfried Thalhammer)

* * * * *

Clubabende

4. September 2013

Gasthaus „Hudernwirt“

Fam. Wallner
Taxlbergstraße 42
4641 Steinhaus
Tel: 07242 27504

2. Oktober 2013

Clubabend Stiftsschank Kremsmünster (Innenhof)

Harald Pettermann,
Stift 1, 4550 Kremsmünster,
Tel: 07583 7555

6. November 2013

Jahreshauptversammlung Im Kremstalerhof

Welser Straße 60,
4060 Leonding,
Tel: 0732/671212